Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 57 (1984)

Heft: 5

Rubrik: ASTT informazioni regionali = AFTT informations régionales = EVU-Regionaljournal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausgebaut: Die Armee kann ihre Versorgung auf eine weitverzweigte, gut ausgebaute zivile Infrastruktur und eine effiziente wirtschaftliche Kriegsvorsorge abstützen. Dafür ist sie in der Lage, den zivilen Behörden unter die Arme zu greifen, wenn zur Behebung von Kriegs- und Katastrophenlagen bewegliche Reserven benötigt werden. «Beide», charakterisiert Hans Senn, «sind Nehmende und Gebende zugleich.»
Auch im Bereich der Infrastruktur unternimmt unsere Armee grosse Anstrengungen, den «Heimvorteil» auszunützen. Auf drei Ebenen werden diesbezügliche Vorbereitungen getroffen. Die Kampfinfrastruktur soll durch den Ausbau von Befestigungswerken, Schutzbauten für die kämpfenden Truppen und Verstärkungen des Geländes den Abwehrkampf erleichtern; die Führungsinfrastruktur muss durch den Schutz der grossen Kommandozentren das Führen der Armee sicherstellen, während mittels Dezentralisierung und entsprechenden Schutzvorkehren die logistische Infrastruktur die Versorgung der Armee mit dem Notwendigen gewährleisten muss.

Kriegstüchtigkeit und Kriegsbereitschaft

Neben diesen Rahmenbedingungen nehmen sich Fragen der Kriegstüchtigkeit nicht weniger wichtig aus. Das Kriegsgenügen hängt schliesslich zu erheblichen Teilen davon ab, wie unsere Armee ausgebildet ist. Aber mindestens so entscheidend ist im Ernstfall, ob neben dem Können auch der Wille zum Kampf vorhanden ist und ob es gelingt, unsere Soldaten so zu erziehen, dass die eigene Persönlichkeit den Interessen der Gemeinschaft hintangestellt wird. Solche Fragen lassen sich – gerade in einer Milizarmee – nicht losgelöst vom Zeitgeist und von gesellschaftlichen Strömungen betrachten.
Die schweizerische Milizarmee ist eine Mobilmachungsarmee, d.h. im Unterschied zum stehenden Heer wird sie im Ernstfall erst gebildet. Das ist ein gefährlicher Nachteil in einer Zeit, da der strategische Überfall zum Normalfall geworden ist, wie das etwa der sowjetische Einmarsch in Afghanistan im Dezember 1979 gezeigt hat.
Mit einer ganzen Palette von Massnahmen versucht unsere Armee, dennoch die operative und materielle Kriegsbereitschaft auf hohem Stand zu halten. Seit geraumer Zeit finden beispielsweise die militärischen Schulen und Wiederholungskurse über das ganze Jahr verstreut statt, damit trotz Milizsystem jederzeit Truppen mindestens in der Grössenordnung eines verstärkten Regimentes unmittelbar verfügbar sind. Ein System von vorsorglichen Anordnungen erhöht die Raschheit der Mobilmachung; so wurden die Möglichkeiten zu Teilmobilisierungen verfeinert. Das erlaubt, die Bereitschaft der Armee den Situationen anzupassen. Und unsere Truppen gewinnen dadurch wertvolle Zeit.

Kriegsverhinderung und Kampfführung

Die Schweizer Armee ist die Armee eines neutralen Staates, und diese aussenpolitische Maxime hat ihre Konsequenzen. So verlangt die Neutralität unter anderem die Verhinderung von Grenzverletzungen und zwingt damit zu einer kordonartigen Aufstellung, d.h. die Truppen müssen stärker nach vorne gerichtet werden, als für die Verteidigung wünschbar wäre. Heikle Probleme bietet auch der Neutralitätsschutz in der Luft: Soll man den Gegner warnen oder abschiessen? Aber auch völkerrechtliche Fragen von eminent politischer oder militärischer Bedeutung spielen hier hinein, um nur zwei anzuführen: etwa der theoretische, äusserst schwierig zu bestimmende Zeitpunkt, ab welchem der Neutralitätsschutzfall aufhört und der Kriegszustand beginnt. Oder die für einen Neutralen naturgemäss brisante Frage nach allfälliger Zusammenarbeit mit Verbündeten.
So oder so basiert die Kampfführung der Schweizer Armee auf der Konzeption vom 6. Juni 1966. Als relativ schlecht bewegliches und nicht sehr feuerkräftiges Instrument muss unser Heer den Kampf vorab in der Tiefe führen und nicht nur an den Fronten. Das bedingt allerdings, dass verschiedene Formationen imstande sind, auf eigene Faust zu kämpfen.
Die schweizerische Strategie beruht auf der Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft. Der hohe Eintritts- und Aufenthaltspreis soll einen Gegner dazu bringen, von einem Angriff auf die Schweiz abzusehen (darin besteht unsere sogenannte «Dissuasions»-Strategie). Was aber, wenn Dissuasion versagt und der Kampf unvermeidlich wird? Kann die Armee dann ihren Auftrag erfüllen? Es wird interessant sein, das Urteil des früheren Generalstabschefs auf diese Frage zu vernehmen. Eines aber dürfte aus dem bisher Dargelegten hervorgehen: Die Schweizer Armee von heute bemüht sich nach Kräften, den Bewährungsfall vorzubereiten. Wenn der innenpolitische Wille, sich zu behaupten, vorhanden ist und der nationale Zusammenhalt nicht brüchig wird, können wir zuversichtlich an der heutigen schweizerischen Sicherheitspolitik festhalten: Dann hat auch in den kommenden Jahren unser Kleinstaat Überlebenschancen.

Militärwissenschaftliche Vorlesung an der Universität Bern

Im Sommersemester 1984 liest Korpskommandant Dr. Hans Senn über:

Die Schweizer Armee heute

Die Vorlesung ist öffentlich. Sie findet jeweils Dienstag, 17.15–18.00 Uhr, im Hauptgebäude der Universität, Hörsaal 47, nach folgendem Plan statt:

8. Mai	Bedrohungsmöglichkeiten
15. Mai	Stärken und Schwächen fremder Streitkräfte
28. Mai	Merkmale unserer Armee
29. Mai	Infrastruktur
5. Juni	Kriegstüchtigkeit
12. Juni	Kriegsbereitschaft
19. Juni	Neutralitätsschutz
26. Juni	Kampfführung
3. Juli	Kann die Armee ihren Auftrag erfüllen?

(Das letzte Drittel jeder Vorlesung ist der freien Diskussion gewidmet.)

AFTT INFORMATIONS RÉGIONALES

Consultation «La femme et la défense générale»

La consultation sur le rapport «La femme et la défense générale» a suscité un vif intérêt. L'office central de la défense a reçu quelque 4400 réponses assorties de suggestions, dont près de 4000 provenaient de personnes privées et plus de 400 émanaient d'associations et d'organisations diverses. Leur dépouillement est compliqué et exige beaucoup de temps; il sera vraisemblablement terminé vers la fin de l'année.
Le nombre particulièrement important d'avis ne permet pas de tirer des conclusions actuellement. Dès que l'important matériel reçu à la suite de la procédure de consultation aura été classé et exploité, le Conseil fédéral informera la population de manière complète.
L'office central de la défense rappelle à ce sujet que la défense générale comporte en majeure partie des tâches civiles, telles que par exemple la protection civile, l'approvisionnement du pays, le service sanitaire coordonné, l'assistance aux réfugiés, l'alarme donnée à la population en cas de catastrophes civiles ou militaires, les contacts avec les cantons, la transmission de communications et d'informations de toute nature. L'armée n'est donc que l'un des partenaires de la défense générale.

Office central de la défense
Service d'information

Analyse d'un scrutin: des chiffres des opinions

La votation fédérale des 26 et 27 février 1984 a permis au peuple et aux cantons de s'exprimer sur des impôts (La Suisse est le seul pays où l'on demande aux citoyens s'ils veulent oui ou non des taxes nouvelles; elle est le seul pays où les citoyens les acceptent...), et sur une initiative qui avait trait au service civil. 63,8% l'ont repoussée, 36,2% l'ont acceptée.
Parmi les acceptants certains voulaient en finir avec le statut des objecteurs évoqué depuis plus de 80 ans et non encore résolu. Les refusants ont dit non à une solution «self service» des obligations envers la communauté; ils n'ont pas forcément refusé toute solution à offrir aux objecteurs.

Il est temps maintenant que la commission d'étude du DMF examine sérieusement la possibilité de remplacer la peine d'emprisonnement. Que les tribunaux civils ou militaires écoutent et jugent les hommes refusant de faire du service militaire et leur proposent un «autre» service à la communauté.
Non pas des vacances mais une autre forme de service. Cette formule satisfera les objecteurs religieux, qui désirent servir certes mais sans uniforme. On cessera alors dans l'opinion publique de s'apitoyer sur le sort de ces «martyrs».
La commission sera bien inspirée cependant de prévoir des sanctions à l'encontre de ceux qui refuseront cette nouvelle formule de service.
Souhaitons que des solutions nouvelles saines et claires débouchent prochainement du DMF.
Ce sera la fin alors des initiatives équivoques et pseudo-généreuses (voir communiqué du DMF PIONIER 4/84, p. 14). *Ph V*

Section La Chaux-de Fonds

On a des sous et on les dépense!

Oh certes, nous n'avons pas ruiné la section en faisant dernièrement l'acquisition d'un appareil de très haute précision qui permettra entre autre aux organisateurs d'exercices de les préparer en étant plus conscients de l'effort physique qui attend les participants.
Mais qu'est-ce donc pour un bidule? *Un altimètre.* Pour être complet et avant de donner une ou deux explications sur l'emploi qui en sera fait, il faut préciser que c'est surtout une offre alléchante proposée par notre chef matériel qui a motivé notre achat.
Certaines mauvaises langues pourraient affirmer qu'un altimètre est parfaitement inutile et qu'il rentre plus dans la catégorie du gadget que dans celle de l'indispensable. Individuellement oui, et c'est justement parce que rares sont ceux qui en auraient besoin tous les jours que nous avons décidé au précédent comité à l'unanimité d'en mettre un à la disposition des membres réguliers de la section.
Ainsi, chaque personne intéressée qui s'approchera de notre chef matériel (qui se fera un plaisir de lui donner quelques explications de base), aura tout loisir de se familiariser avec un altimètre sans en faire l'acquisition personnellement. Nous espérons que ce petit geste aidera à mieux faire passer l'augmentation des cotisations!

Ce n'est plus un secret

A l'initiative de la section genevoise (à qui vont de droit tous les honneurs), les sections romandes ont fait l'acquisition de *coupe-vent.* Ces coupe-vent sont des éléments qui nous permettront de sortir de notre anonymat lors de transmission pour tiers et, comme nous représentons un service important, d'être facilement et rapidement repérés.
Comme il y aura certainement un article plus détaillé à ce propos, je vous y renvoie et n'allongerai pas.

Rallye de l'ACS

Me direz-vous, depuis le temps qu'on en cause de ce rallye, qu'est-ce qu'il a à rallonger la sauce? Mieux vaut trop en faire que pas assez! Toutes les bonnes volontés et les décidés de dernière minute ne seront pas de trop car, comme chaque année, nous ne chaumerons pas *samedi 12 mai* au bord de notre épreuve spéciale et la journée risque d'être pénible. Donc la relève sera toujours accueillie à bras ouverts d'autant plus que bon nombre de nos habitués seront absents, service militaire oblige. A samedi donc avec toute votre bonne humeur et votre sérieux qui contribueront à faire une journée réussie tant pour la section que pour vous-mêmes.
Nous espérons donc vous voir nombreux car on vous sollicite peu tout au long de l'année. Alors, montrez-nous que nous sommes actifs, que diable!

Dixième

Comme je l'ai laissé entendre dans le numéro d'avril, nous allons organiser une sortie pour le dixième anniversaire de la section. La date est fixée *aux 15 et 16 septembre.* Réservez d'ores et déja cette date afin que nous soyons le plus nombreux possible; ça sera pour les nouveaux arrivés l'occasion de faire connaissance avec les membres épisodiques de notre section et pour ces derniers de nous montrer qu'ils sont toujours en vie! *C*

Section Genève

Billet du président

Mais où donc a passé M.A.S.! Eh bien vous vous posez la même question que moi. Disparu, envolé, évaporé, et avec lui ont aussi disparu les chroniques informatives et satyriques. C'est tout de même bizarre que lorsqu'il s'est rapproché de nous il s'en est en même temps éloigné.

Activités

Ce sera donc votre président qui se chargera cette fois de vous tenir au courant des multiples activités passées, actuelles et futures de notre section. Comme vous l'avez appris en lisant le rapport de l'assemblée des présidents et des délégués dans la partie rédactionnelle de la présente édition, notre coupe-vent a remporté un grand succès, d'abord auprès de nos amis romands puisque nous en avons déjà commandé et livré une centaine, mais aussi chez nos confédérés dont l'intérêt était manifeste. Je vous rappelle que ces coupe-vent seront utilisés lors des services de transmission que nous effectuerons pour le compte de nos mandataires (Marathon, Fêtes de Genève, etc). Nos membres pourront soit les obtenir pour l'occasion et les restituer sitôt après, soit les acquérir pour la modique somme de fr. 30.–.

Critérium de l'ACS le 12.5.1984

Le mois de mai sera bien chargé puisqu'il comptera pas moins de trois manifestations auxquelles nous participerons activement. Tout d'abord nous prêterons main forte à nos amis neuchâtelois lors *du critérium de l'ACS le 12.* Pour plus de détails référez-vous à la rubrique neuchâteloise. Notre homme de liaison pour l'occasion sera Philippe Cochet (tél. 94 13 09).
Le 26 ce seront huit de nos membres qui desserviront un réseau de coordination lors du *425e anniversaire du Collège Calvin* alors qu'en même temps quelques autres mèneront à bien les préparatifs techniques du *Marathon International de Genève* qui aura lieu le lendemain. Quelque 3000 coureurs sont attendus sur la Plaine de Plainpalais. Alors qu'ils piafferont d'impatience avant le départ, nous effectuerons un lancer de pigeons, baptisés colombes pour l'occasion et chargés de tous les symboles de paix imaginables (c'est plus léger que les messages). Les autres prestations que nous fournirons sont supérieures à celles de l'année dernière. Ce seront six points de sonorisation au lieu de trois que nous relierons au centre d'animation de Plainpalais. Egalement les motos équipées de radio afin d'effectuer un reportage en diredctsur les haut-parleurs seront au nombre de trois au lieu de deux. Donc comme vous pouvez le constater ce Marathon devient une «super bastringue».

Promotion ville de Genève et Fêtes de Genève

Tout ceci ne représente que l'activité du mois de mai, mais en juin nous prêterons pour la première fois notre concours *à l'organisation des promotions en ville de Genève.* Ce sera le 30 juin. Que ceux qui seront disponibles ce jour-là prennent contact avec moi. Dans une perspective plus lointaine nous aurons *les 4 et 5 août* les traditionnelles *Fêtes de Genève* dont le concept ne sera guère différent de celui des autres années.
Alors... après avoir lu ces quelques lignes, comment pouvez-vous encore contenir votre impatience à vous inscrire à toutes ces occasions de rencontre entre nous? Et puis vous voyez, rédiger un petit texte informatif comme celui-là n'est pas une affaire, alors pourquoi M.A.S. déserte-t-il? Voulez-vous le remplacer? Contactez-moi... *Votre président J.R.*

Pour une information correcte, le président a dactylographié le texte sur computer et envoyé le texte à la rédaction centrale priant la rédaction régionale de s'y rendre aussi pour corrections. Que ne ferait votre J.R. pour la joie de ses administrés, alors... soyez nombreux aux rendez-vous indiqués plus haut. *(Réd. régionale)*

Section Neuchâtel

Hommage à Cap. H. Dinten, président du CC †

La nouvelle du décès de notre président central nous a tous frappés, nous qui avons eu le plaisir de sa visite à Neuchâtel, l'an passé. Je crois me faire l'interprète de tous en disant à sa famille le chagrin que nous avons à perdre ainsi un camarade qui savait être efficace dans le dévouement tout en restant d'une amabilité à toute épreuve.

Critérium de l'ACS neuchâtelois

La section de Neuchâtel est à la veille du grand service de transmission qui doit assurer la sécurité du critérium de l'ACS neuchâtelois. A l'heure où j'écris ces lignes, il m'est impossible de savoir si nous aurons trouvé assez de personnes pour remplir notre mission. Je prie donc tous les francophones de n'importe quelle section qui seraient libres le 12 mai et volontaires de prendre contact avec notre organisateur immédiatement. Un coup de fil à Claude Herbelin: tél. 038 25 85 01/25 98 03. Un grand merci de sa part. A vos téléphones!

Réseau de Base avec SE-222

Au local de Colombier la vie continue: tous les mercredis soir vous êtes les bienvenus. Il y a le service du Réseau de Base avec sa SE-222, il des copains pour discuter le coup et pour préparer d'autres «heures de gloire» et tout de même quelques bouteilles à vider.
François Mueller a reparu au local et, sa santé revenant lentement, a même repris son travail à temps partiel: bravo!
Un cordial salut à notre camarade et caissier – Pierre Staehli – qui, pendant que nous travaillons, passe de confortables vacances dans une caserne du Jura où il s'amuse avec toutes sortes de véhicules, même à chenilles. Il y en a qui ont toutes les chances. Il est sûrement aussi tombé dans une marmite de potion magique à sa naissance! *FPG*

Corso centrale (1984)

Il corso ben organizzato della Sezione di Berna si è tenuto a Schönbühl, nei pressi della Capitale, sabato 14 e domenica 15 gennaio 1984. L'accantonamento e la sala pranzo-teoria, di stile rustico, sono situati un po' fuori dal paese. Il perchè del posto campagnolo è da mettere in relazione con uno dei temi del corso, in quanto a Schönbühl risiede il centro d'istruzione per gli addetti ai piccioni viaggiatori delle truppe di trasmissione.
Dopo le solite pratiche amministrative, saluti ecc., i circa 60 partecipanti sono stati divisi in due gruppi per recarsi ai rispettivi posti di lavoro. Noi, Christen e io, ci siamo precipitati verso la novità, volevamo conoscere da vicino questi bravi animaletti che tornano sempre a casa.
L'intramontabile Balz ci ha ammirevolmente introdotti in quest'arte, o meglio come da lui definito, sport. Dapprima in teoria, caratteristiche tecniche, un po' di storia, trucchetti vari, ecc.
Durante la pausa c'è stato il primo contatto diretto con i piccioni gironzolando attorno alle voliere. La seconda parte del corso era dedicata alla pratica. Bisognava, dopo una piccola istruzione, tentare di acchiappare un piccione e tenerlo nelle mani nel modo giusto senza provocargli delle pressioni. Cosa non facile, personalmente solo al terzo tentativo sono riuscito a tenere il piccione più di trenta secondi. Più problematica ancora si rivelò l'operazione per attaccare il bossolo portamessaggi alla zampa. Dopo diversi tentativi ci sono comunque riusciti tutti.
Alla sera, dopo aver gustato un'ottima cena, ancora due ore di teoria concernenti tutte le pratiche burocratiche per l'ordinazione dei piccioni e delle radio. In seguito serata ricreativa organizzata dalla sezione di Berna. Domenica mattina, dopo una bella ma corta dormita, la SE-226.
La stazione SE-226 viene impiegata quando i collegamenti VHF sono inutilizzabili a causa delle caratteristiche di propagazione delle onde elettromagnetiche.
È un apparecchio ricetrasmittente facilmente portatile (8 kg). È possibile trasmettere in telefonia (AM, LSB, USB) e in telegrafia (LSB, USB) su 6000 «canali» da 2000 a 7999 kHz a intervalli di 1 kHz.
La caratteristica principale di queste frequenze è che esse vengono riflesse molto bene dagli strati alti dell'atmosfera, permettono cioè collegamenti fra valli divise da considerevoli alture. Ciò è possibile utilizzando un'antenna dipolo. La stazione è pure dotata di un'antenna ad asta o di marcia ed è sufficente solo per piccole distanze e su terreno aperto, 10–15 km ca.
Durante il corso ci è stato possibile conoscere meglio l'apparecchio, facile da usare, e di apprezzarne le qualità. Nonostante il freddo intenso abbiamo seguito una dimostrazione di come si monta e si smonta facilmente l'antenna dipolo e in seguito, in piccoli gruppi, abbiamo costruito una rete di trasmissione. Semicongelati, simili a dei pupazzi di neve, c'era la bufera, ma soprattutto affamati ci siamo precipitati sulla galba sempre deliziosamente preparata dai cuochi di Berna.
Poi, dopo innumerevoli «auf Wiedersehen, alles Gute», siamo rientrati verso il bel Ticino.

C. K.

Prossime attività

Un caldo invito va a tutti, in modo particolare ai giovani, di voler partecipare al corso che tratta il tema «le regole del traffico radio – lista mascheramento – compilazione di formulari». L'aiut Gianola gentilmente si è messo a disposizione per animare questo corso interessante e molto importante.
Il finesettimana del 2 e 3 giugno si terrà il corso SE-227.
Un corso importante che si ripete tutti gli anni in questo periodo.

Nota mesta

Come tutti sanno il nostro amico Heini Dinten, Presidente centrale, ci ha lasciati dopo breve malattia, improvvisamente, 10 giorni prima della riunione più importante. Che le sue dimissioni, regolarmente inoltrate, avrebbero avuto un tale epilogo non poteva saperlo nemmeno lui.
La Sezione Ticino ha degnamente partecipato al lutto della Famiglia Dinten.
Heini amava molto i Ticinesi e credeva nella bontà di tutti.

baffo

Sach- und Autorenverzeichnis PIONIER 1983

Zeitschrift der Kommunikation **pionier**

Sach- und Autorenregister PIONIER 56. Jahrgang 1983

Titel	Ausgabe	Seite
EDITORIAL		
Aether-Jogging - eine Aufgabe für den EVU?	3	1
Bienvenue à Neuchâtel	4	1
Bons voeux pour 1983	1	1
Heutige Jugend? Heutige Jugend!	2	1
Kommunikation - ein elementares Bedürfnis	9	1
Neue PIONIER-Redaktion	7–8	1
Politik	10	1
Profis	5	1
Umfrage	11–12	1
Wechsel in der Redaktion des PIONIER	6	1
ZIVILE NACHRICHTENTECHNIK		
Berlin 1983: Weltmarkt der Konsumelektronik	7–8	3
Chiffrierte Faksimile-übertragung	2	2
Die Kurzwellen-Peilerfamilie PA 010/PA 510	1	2
Ein Sprechfunkgerät für die Zukunft	6	2
Entscheid zur Einführung der Glasfasertechnik steht unmittelbar bevor	2	7
Kartenleser zu Telefonapparat	9	2
Kommunikation - ein Wirtschaftszweig voller Chancen	10	3
Neue Kurzwellenfunkstation SE-430	5	2
Neue Funkempfangsstelle des Bundespresseamtes	5	7
Radarsysteme für Deutsche Bucht und Aussenweser	3	7
Teloc-2000-Fahrtenschreiber auf dem Advanced Passenger Train der British Rail	7–8	2
Videotex für militärische Anwendungen	3	2
TELECOMMUNICATIONS CIVILES		
1983: Année mondiale des communications (I)	1	5
(II)	2	4
Identification des navires-hôpitaux (I)	5	8
(II)	6	5
Le service militaire sans arme pour des raisons de conscience	5	10
L'identification des aéronefs sanitaires en période de conflit armé	3	4
MIG et APTT: un service aux tiers	7–8	5
Radio Suisse International	10	8
Volonté de défense et armée croupion	6	7
EVU AKTUELL		
PIONIER-Umfrage	11–12	6
Präsidentenkonferenz (deutsch/français)	11–12	5
Tätigkeitsbericht 1982 des EVU (deutsch/français)	4	2
Willkommen in Neuenburg	4	7
FREQUENZPROGNOSE		
Januar 1983	1	7

Das Sach- und Autorenverzeichnis PIONIER 56. Jahrgang 1983 ist bei der Redaktion PIONIER, Postfach 77, 4434 Hölstein, gratis erhältlich.

Die PIONIER-Sammelordner, welche sich bereits gut bewährt haben, sind jetzt mit der neuen einschiebbaren Etikette PIONIER 1984 zum Preis von Fr. 6.50 zuzüglich Porto und Versandkosten bei der Redaktion erhältlich.

EVU-REGIONALJOURNAL

Regionalkalender

Sektion Aarau

- 13. Mai 1984, Frühjahrs-Pferderennen, 3. Renntag
- 31. Mai 1984, Auffahrts-Familien-Wanderung

Sektion Bern

- Fachtechnischer Kurs R-902, MK 5/4 und Betrieb mit den Sektionen Biel, Solothurn und Thun. Samstag/Sonntag 5./6. Mai 1984 in Thun. Besammlungsort: Thun
- Stamm jeden Freitag ab 20.30 Uhr, Rest. Bürgerhaus Bern

Sektion Biel-Seeland

- Mitgliederversammlung Freitag, 25. April 1984, 20.15 Uhr

Sektion Lenzburg

- Rohbaufest Altersheim Lenzburg, Freitag, 25. Mai 1984 bis Sonntag, 27. Mai 1984, sowie Aufbau und Demontagearbeiten. Details: gemäss separater Einladung

Sektion Luzern

- Stamm Mittwoch, 9. Mai 1984, 20.00 Uhr. Besammlungsort: Sendelokal

Sektion Mittelrheintal

- Übermittlungsübung Sprechfunk (SE-227 usw., Anlage Specht für EKF) Samstag/Sonntag 23./24. Juni 1984
- Eidg. Turnfest in Winterthur (Einsatz zugunsten Dritter vor allem an Wochenenden), 14. bis 24. Juni 1984

Sektion St. Gallen-Appenzell

- Sprechfunkkurs EKF Funkstation SE-226, Samstag/Sonntag, 26./27. Mai 1984
- Umzug des Eidg. Turnfestes in Winterthur, Samstag, 23. Juni 1984
- Quer durch Dreilinden, Sonntag, 24. Juni 1984

Sektion Schaffhausen

- Nachtpatrouillenlauf UOV/KOG, Freitagnacht 25. Mai 1984, Spez. Info, Besammlungsort: Spez. Info. Erstmalig obligatorischer Posten Übermittlungsdienst betrieben durch Sektion Schaffhausen
- Fachtechnischer Kurs in Klingenzell, Samstag/Sonntag, 5./6. Mai 1984, Spez. Info, Besammlungsort: Spez. Info. Zum Einsatz gelangende Übermittlungsmittel: SE-226 und Brieftauben

Sektion Thurgau

- Familienbummel, Sonntag 27., evtl. Donnerstag 31. Mai 1984, gem. pers. Einladung. Besammlungsort: gem. pers. Einladung

Sektion Zug

- Uem Dienst an der Ruderregatta Zug, Samstag/Sonntag 5./6. Mai 1984. Besammlungszeit: Sa 13.00 bzw. So 08.00 Uhr, Besammlungsort: Daheim Zug
- 6. Zuger Motorwehrsportkonkurrenz, Samstag 12. Mai 1984. Besammlungszeit: 06.00 Uhr, Besammlungsort: Eidg. Zeughaus Zug
- Uem Dienst an der Ruderregatta Cham, Samstag/Sonntag 2./3. Juni 1984. Besammlungszeit: Sa 08.00 bzw. So 07.00 Uhr, Besammlungsort: Funklokal Daheim Zug

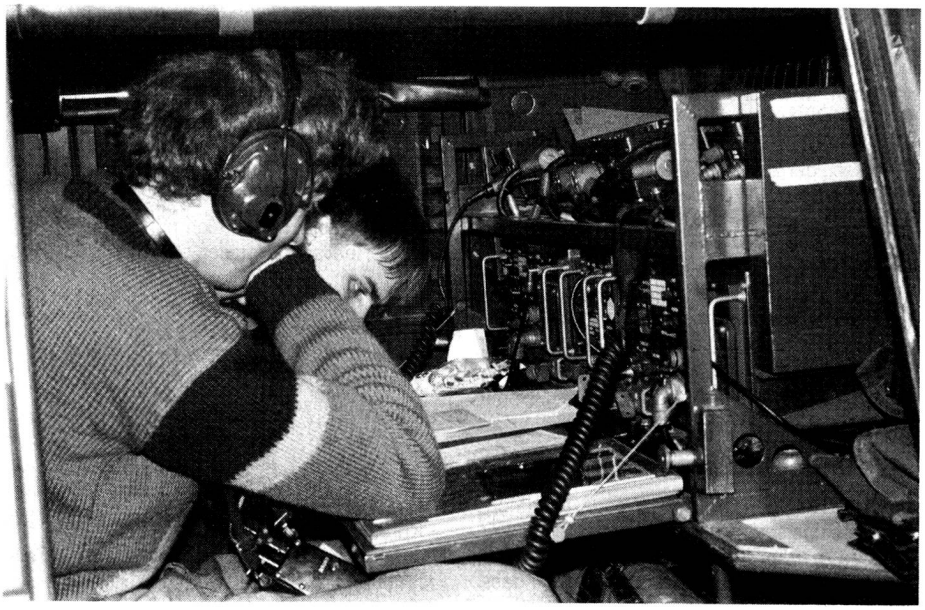
Sektion Aarau

Felddienstübung vom 24./25. März im Napfgebiet

Am 24. und 25. März fand auch dieses Jahr wiederum eine Funkübung zusammen mit den Teilnehmern des Vordienstlichen Kurses statt. Ein Teilnehmer berichtet von dieser Übung:
Am Samstagmorgen um 05.00 Uhr trafen sich die Teilnehmer der diesjährigen Felddienstübung vor dem Funklokal in Aarau. Es war eigentlich ein Morgen, an dem man am liebsten im Bett bleiben möchte und nicht vor 11.00 Uhr aufstehen sollte. In Aarau herrschte jedoch schon reger Betrieb. Die Vorbereitungen wurden schon am Donnerstag zuvor getroffen, worauf jeder sein Bündel nur zu schnappen brauchte und sich umziehen musste. Als endlich alle ihre Uniformen angezogen hatten, ging man zuerst ans Beladen der Pinzgauer. Bereits da mussten auch die letzten festgestellt haben, dass hier alles minuziös vorbereitet und überdacht war. Als endlich alles seinen Platz hatte, konnte es losgehen. Schon bald preschten wir auf der Autobahn dahin. Ein Kollege bemerkte erstaunt, er habe immer gemeint, die Pinzgauer dürften nur 80 km/h fahren. Na ja, dürften vielleicht schon!

Zielgebiet Napf

Als man so langsam ins Zielgebiet kam, verteilten sich die Patrouillen rings um den Napf. Im Zielgebiet, das für jede Patrouille ein anderes war, hiess es nun packen und starten. Man erhielt das erste Couvert, in dem der erste Auftrag steckte. Nur Patrouille 5 bekam kein Couvert. Sie liefen drei Stunden der Nase nach, bis jemand bemerkte, dass das wohl nicht ganz nach Plan war. Sie wurden dann von einem Pinzgauer zum nächsten Posten gefahren. Zu bemerken ist noch, dass diese Patrouille den 1. Rang belegte. Vielleicht war dieser Umweg nur ihre Taktik. Auch alle anderen Patrouillen waren auf dem Weg zu ihrem ersten Posten. Und alle versuchten mehr oder weniger den Zeitplan einzuhalten.
Irgendwann um 09.00 Uhr hat sich dann auch der Kommandoposten (KP) in Szene gesetzt. Es schien, als würde diesmal alles klappen. Sogar mit dem Relais auf dem Napf. Auch die Pinzgauer standen immer zur rechten Zeit am rechten Ort.



SE-412 im KP Luthern

Mit Kompass zum nächsten Posten

Unsre Aufgabe bestand nun darin, verschiedene Aufträge zu erfüllen. Mein Kollege und ich hatten beim zweiten Posten gewisse Probleme. Wir mussten nach Willisau. Der Weg führte der Strasse nach. Als wir die Karte zückten, sahen wir, dass es durch den Wald weniger weit wäre. Also nahmen wir den Kompass und stachen in den Wald. Doch leider hatten wir die Höhenkurven nicht beachtet und standen nun vor einer enormen Steigung. Martin meinte kopfschüttelnd: «De Hondschopf esch en Seich degäge.» So waren wir zur gesetzten Zeit nicht in Willisau, sondern erst auf dem Gipfel. Wir erreichten den nächsten Posten dennoch, wenn auch mit 1½ Stunden Verspätung.
An diesem Posten sollten wir mit dem Telefon einen Auftrag erfüllen. Wir mussten es nur an zwei Drähten anschliessen und konnten loslegen. Nachdem wir fünf Minuten wie wild an der Kurbel gedreht hatten, kam uns ein Verdacht! Natürlich, die Batterie war nicht richtig eingelegt. So klappte schliesslich auch das. Und der Patrouillenchef konnte in ein Restaurant und von einem Zivilisten durch ein Passwort den nächsten Umschlag entgegennehmen. Auch hier gibt es eine kleine Episode, die uns Herr Steinmann nachträglich erzählt hat. Ein Patrouillenchef kam ins Restaurant, setzte sich unauffällig nieder und bestellte zuerst einmal etwas zu trinken. Vielleicht war er enorm vorsichtig, oder er hatte solchen Durst.

Von Willisau nach Sumiswald

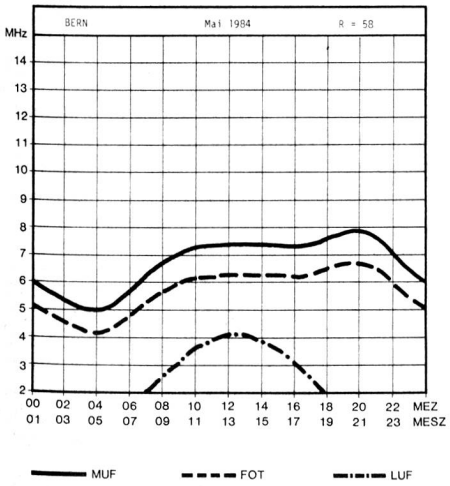
Von Willisau aus konnten wir eine Strecke mit dem Zug zurücklegen. Bis nach Sumiswald hatten wir Zeit, etwas zu essen, zu trinken und weitere Texte zu verschleiern. Diese verschleierten Texte mussten dann «Sirius» gesendet werden. Einige machten sich ein Hobby daraus, die Leitung zu blockieren und die ersten zehn Meldungen gleich zu senden. Das war natürlich für die anderen Patrouillen ärgerlich.

Die Kassenfrau vom Hallenbad

Wir, Patrouille 8, mussten eine Kassierfrau von Sumiswald ausfindig machen. Eigentlich wäre damit die Kassenfrau vom Hallenbad gemeint gewesen. Dummerweise hatte es in der Nähe ein Kino und so stach ich in dieses Kino und flüsterte dem Fräulein das Passwort «Feuchter Frühling» ins Ohr. Dieses Fräulein, das ja keine Ahnung hatte, schaute zuerst verwirrt auf meine Uniform (die natürlich wie immer tadellos sass, alle Knöpfe geschlossen), dann schaute sie auf die Filmliste und meinte enttäuscht, diesen Film kenne sie nicht. Na ja, ich ging dann wieder nach draussen, und versuchte meinem Kollegen klar zu machen, dass hier wohl das falsche Fräulein sitze. Aber wir haben

Patrouille in Wasen i. E. mit SE-227

Frequenzprognose Mai 1984



Definition der Werte:

R — Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl

MUF — (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

FOT — (Frequence Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF — (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Mitgeteilt vom Bundesamt für Übermittlungstruppen, Sektion Planung •

das Hallenbad auch noch gefunden, ich ging hinein und erhielt einen Schlüssel vom richtigen Fräulein. Dieser Schlüssel passte zu einem Kästchen, in welchem ein paar feuchte Badehosen lagen und zu einem Tauchgang aufforderte. Am Bassinboden war dann der gesuchte Schlüssel, der zu dem Kästchen mit dem neuen Auftrag passte. Einige sollen diesen Schlüssel schnell gefunden haben, andere nicht. Für alle war es eine willkommene Erfrischung.
Eines ist noch zum Funken zu sagen. Es hat natürlich eine sogenannte schwarze Frequenz gegeben, auf der die Patrouillen Erfahrungen ausgetauscht haben. Und die Frequenz 53,75 soll auch beliebt gewesen sein. Dort dröhnte nämlich heisse Musik durch das Microtel, womit alles wieder besser ging.

Nächster Schock vorprogrammiert!

Als mein Kollege und ich in Wasen ankamen, erwartete uns sogleich der nächste Schock. Wir mussten mit dem Fahrrad über die Fritzenfluh strampeln. Dabei ist dieser Hügel so steil, dass man neben dem Velo laufen musste. Aber auch diese Klippe haben wir heldenhaft überstanden. Als wir auf der anderen Seite angelangt waren, war es nicht mehr weit bis zu diesem Couvert, in welchem die Anweisung stand, man solle sich innerhalb 400 m eine geeignete Schlafstelle suchen. Dabei gab es alles, vom 26 Franken teuren Zimmer bis zum Heustock, aber geschlafen haben sie alle.

Weit ab vom Geschütz

Am anderen Tag ging es um 05.30 Uhr wieder von vorne los. Alles zusammenpacken und losmarschieren. Jetzt erwarteten uns unterwegs theoretische Fragen zu den Themen Starkstrombefehl, Kompass und Elektrotechnik. Diese Fragen sollen übrigens hervorragend gelöst worden sein. Ausser, dass sich eine Patrouille verirrt hatte, geschah an diesem Tag nichts Aussergewöhnliches mehr. Den grössten Bock schoss nämlich der KP, als «Sirius» die Patrouillen zu bestimmten Koordinaten bestellte. Diese Koordinaten waren weit ab vom Geschütz und lösten einige Verwirrung aus. Uns begegnete die Patrouille vom EVU, die so schöne rote Bérets hatten. Der Patrouillenchef meinte zu uns: «Du besch jo schön em Pinätsch osse!» Knapp eine Viertelstunde später wurde dann die Meldung korrigiert, somit konnten alle den Weg nach Luthern finden. Punkt 11 Uhr traf man sich in Luthern im Gasthaus Sonne, wo uns ein herrlicher Brunch erwartete. Nach diesem Brunch ging es um die Übungsbesprechung. Dabei konnte auch die siegreiche Patrouille 5 ihren Preis in Form einer Rheinschifffahrt mit H. R. Wernli in Empfang nehmen.

Sortieren, putzen, zählen...

Dann hiess es bereits die Sachen wieder packen und zurück nach Aarau. In Aarau wurde alles nochmals ausgeladen, sortiert, geputzt, gezählt, verpackt und verladen. Um 17 Uhr konnte nun endlich abgetreten werden. So ging es mit einem Eiergang Richtung Bahnhof oder wohin auch immer.
An dieser Stelle möchte ich nun allen danken, die zur Realisation dieser Übung beigetragen haben: Fam. Hirschi, Hotel Napf; Fam. Bühler, Gasthaus Sonne Luthern; sowie Organisation
- Lt Beat Steinmann/Gesamtablauf
- Kpl Hans-Rudolf Wernli/Material und Administratives, Chef Relaisstation
- Kpl Jürg Kaiser/Chef KP
- Pi Martin Bühlmann/Chef Funk

und an die Fahrer
- Lt Jean-Pierre Conod
- Wm Andy Schratz
- Kpl André Iberg

Nach gutem Abschluss konnten folgende Teilnehmer ausgezeichnet werden:
- Köchli Victor Suhr
- Kämpf Peter Auenstein
- Horvat Emmerich Niedererlinsbach *AROS*

Sektion Baden

Neu in unserer Sektion

ist als Jungmitglied *Marcel Blechschmidt* aus Wettingen. Wir heissen Marcel herzlich in unserem Kreis willkommen und freuen uns auf sein aktives Mitmachen.

Chnoche vo Gnagi antworte... II

ist ja wie bekannt das Motto unseres soeben begonnenen fachtechnischen Kurses. Auch wenn es aufgrund der letzten PIONIER-Mitteilung scheinen mochte, dass die Abschlussübung von 19.30 Uhr bis etwa 22 Uhr stattfinde, so trügt eben dieser Schein.
Richtig ist natürlich, dass diese Übung sowohl am 19. als auch am 20.5.1984 vor allem am Tag abgehalten wird. Aber etwas Überraschung muss sein. Ich verrate daher nur, dass der gemütliche Teil sicher nicht zu kurz kommen wird!

Der Stress ist vorbei,

mindestens für die Absolventen des vordienstlichen Funkerkurses. Mit der Abschlussprüfung vom 10.4.1984 kehrt auch für die Kurslehrer Christoph Leuschner, Urs Spitteler und Marcel Vögeli ein Dasein ohne Morsen ein. Herzlichen Dank für die geleistete grosse Arbeit. *isa*

Vor dem Hallenbad Sumiswald

Sektion beider Basel

Lieber Richi,
Deine Stammsektion schätzt Deine ehrenvolle Wahl zum Zentralpräsidenten und gratuliert Dir herzlich. Als Präsident unserer Sektion hast Du uns viel gegeben, und dafür danken wir Dir und hoffen gerne, dass Du uns weiterhin die Treue hältst und auch als eidgenössischer «Preesi» ein Basler bleibst. *Deine Bebbi*

Sektion Bern

JM-News:

Auch erfahrene Füchse unter den Jungmitgliedern/JM sind aufgerufen, aktiv am diesjährigen JM-Kurs mitzuwirken. Besonders attraktiv wird das fleissige Mitmachen durch unseren JM-Wettbewerb mit tollen Preisen. Nähere Informationen habt ihr per Post erhalten.
Die ersten Kursdaten:
- Dienstag, 8. Mai 1984, 20.00 Uhr: Sprechfunkregeln und Gerätekunde.
- Dienstag, 15. Mai 1984, 20.00 Uhr: Uem Übung 1 (im Gelände).
- Am 22. und 29. Mai 1984 werden wir uns dem fachtechnischen Kurs «SE-226» anschliessen.
- Dienstag, 5. Juni 1984, 20.00 Uhr: «Sie wünschen bitte?» Wir besichtigen die Arbeitsplätze der freundlichen Fräuleins von Tel.-Nr. 111, 113 usw. Treffpunkt: Speichergasse 41, Bollwerk Bern. *bf*

Veranstaltungen

Am Samstag, 12. Mai 1984, findet auf dem Schiessplatz Forst Riedbach das erste Schiessen statt.
- 300 m 7.30–11.30 Uhr;
- 25/50 m 9.00–11.00 Uhr.

Vom 18.–20. Mai findet in Bern der 25. Schweiz. Zweitagemarsch statt.
15./16. Juni: Kant. Unteroffizierstagung in Lyss.
16./17. Juni: Quartierfest Engelmoos, Bern.
bgäu

Jahresbeiträge EVU

Die Jahresbeiträge für 1984 sind sofort dem Kassier zu überweisen.
Aktiv- und Passivmitglieder Fr. 30.–, Jungmitglieder Fr. 20.–

Basisnetz

Nachdem in den früheren Jahren unsere Sektion im Basisnetz nur zufriedenstellende bis genügende Leistungen erbrachte, konnte im vergangenen Jahr eine erfreuliche Steigerung festgestellt werden. Unsere Sektion belegte im Frühlingswettbewerb 1983 von 17 teilnehmenden Sektionen den 3. Rang und im Herbstwettbewerb von 14 teilnehmenden Sektionen den 6. Rang.
Ein Gobelet in unserem Sendelokal würde sich auch gut machen. Strengen wir uns an, 1984 den 1. Rang zu erreichen.

Bitte vormerken:

Jeden Mittwochabend ist das Basisnetz noch bis am 4. Juli in Betrieb und ab dem 22. August bis am 14. November 1984.
Packen wir's an. *hw*

Es ist nicht die Wahrheit, die weht tut, sondern die plötzliche Erkenntnis
Blick durch die Wirtschaft

Sektion Biel-Seeland

Personelles

Wiederum hat sich unsere Mitgliederzahl erhöht. Neu in die Sektion eingetreten ist als Jungmitglied *Christoph Bläsi.* Unbekannt ist er uns nicht, denn seit langem hat er bei den verschiedensten Anlässen im Hintergrund mitgewirkt. Er besuchte diesen Winter den Sprechfunkkurs, und wir hoffen, dass er die erworbenen Kenntnisse nun im Einsatz anwenden kann. *Pest*

Bericht über den fachtechnischen Kurs

Thema des diesjährigen Kurses war die Wellenausbreitung, genauer gesagt «der drahtlose Weg der Sprache vom Mikrofon zum fernen Empfänger».
Vor acht bzw. sieben Jahren wurden Kurse mit den Themen «Ausbreitung der Meter- und Dezimeterwellen» sowie der historische Rückblick «Als sie noch mit Funken funkten», beide begleitet mit der Vorführung nachgebauter Modelle, durchgeführt. Das Interesse der EVU-Mitglieder und solcher anderer Vereine war so gross, dass wir uns entschlossen, heute den neuen Mitgliedern etwa dasselbe zu bieten. Der diesjährige Kurs enthielt deshalb wieder die Erläuterungen, wie die Radiowellen «gemacht» werden, ihre Abstrahlung und Ausbreitung.
Zum Verständnis dieser sehr abstrakten Materie haben wir viele Modelle aufgebaut und vorgeführt. Es waren dies zum Beispiel Schwingkreise mit 0,5 Hz bis zu 1000 MHz. Um diese wiederum zu verstehen, war die Erklärung der Funktionen von Transistor und Röhre notwendig. Das zentrale Thema bildete die Resonanz (Abstimmung) der Kreise. Demonstrationen an der Lecherleitung leiteten über zum Begriff «Welle», Anpassung und Wellenwiderstand der Hochfrequenzkabel.
Ein besonderes Kapitel waren die Antennen: vertikaler Dipol, Lambda/4-Stab für Sichtverbindungen und Bodenwellenverbindung sowie horizontale Antennen für Jonosphären-Verbindungen. Erläuterungen der MUF-Prognosen und deren praktische Anwendung waren der Abschluss des Kurses.
Erstmals wurde neben den üblichen visuellen Hilfsmitteln wie Wandtafel und Hellraumprojektor eine TV-Kette mit zwei grossen Monitoren verwendet, um kleine Objekte wie z. B. die Ablesung an Instrumenten und Oszillogrammen für alle Teilnehmer gut sichtbar zu machen. Ausserdem wurden 26 Figurenblätter erstellt, die den Teilnehmern abgegeben wurden.
Ich glaube, dass «Beginner» und «alte Hasen» von diesem Kurs viel mitnehmen konnten. Für die einen war alles neu, für die anderen doch eine Auffrischung, welche die praktische Arbeit an den Funkstationen vertiefter und sinnvoller erscheinen lässt. *Der Kursleiter: R. Lüthi*

Die Überraschung

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 8. April in Aarau konnten die Vertreter der Sektion Biel-Seeland den Bögli-Wanderpreis in Empfang nehmen. Der Dank gehört Euch allen; denn durch Eure Mitarbeit an den Übungen habt Ihr es erst ermöglicht, dass wir zu dieser Auszeichnung gelangten.
Die Kanne wird auf Vereinskosten beim nächsten Zusammensein mit Wein gefüllt...
Max Häberli, Präsident

100-km-Lauf von Biel

Der 100-km-Lauf von Biel steht schon wieder vor der Türe. Wir suchen für sieben Telexstationen Leute. Arbeitszeit je nach Station von Freitagmittag (15.6.1984) bis Samstagabend (16.6.1984). Für die Bedienung der Telefonzentrale werden zwei bis drei Mann gesucht, Arbeitszeit wie Telex.
Für die Übermittlung werden Leute auf dem Uem Z Weissenstein, auf dem Relais und auf Info 1 und Info 2 sowie Trabant gesucht. Arbeitszeit ab Freitagnachmittag/-abend bis Samstagnachmittag/-abend.
Ich erwarte, dass sich alle Mitarbeiter auch für die Abbrucharbeiten am Samstagabend zur Verfügung stellen! Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist für alle Mitarbeiter am 100-km-Lauf obligatorisch. Ebenso ist für die einzelnen Gruppen der Besuch der Instruktionen und der Aufbauarbeiten obligatorisch. Eine Mitarbeit ohne vorherige Instruktion kann nur in Ausnahmefällen in Betracht gezogen werden.
Die Anmeldung wird Mitte dieses Monats versandt. Ich hoffe, dass sich wieder möglichst viele zu diesem Anlass melden.
Max Häberli, Chef Uem D

Sektion Lenzburg

Rohbaufest Altersheim Lenzburg

Wie bereits angekündigt, brauchen wir für das Rohbaufest des Altersheims Lenzburg Eure Mithilfe. Wir haben vorgesehen, am Samstag, 19. Mai 1984, ab etwa 09.00 Uhr mit den Leitungsbauarbeiten zu beginnen. Am Mittwoch, 23. Mai 1984, beginnen die Installationsarbeiten, wofür eventuell auch Donnerstag, 24. Mai 1984, zu reservieren wäre. Ab Freitag, 25., bis Sonntag, 27. Mai, werden das Telefon- und Lautsprechernetz betrieben. Es wird bereits heute um Reservation der Daten gebeten. Eine separate Einladung wird noch zugestellt. Demontagearbeiten ab Montag, 28. Mai 1984.
An der GV haben wir uns zum Ziel gesetzt, im Juni einen fachtechnischen Kurs SE-226 durchzuführen. Dieses Ziel nimmt Formen an, sind doch W. Keller und H. R. Weber bereit, uns in die Geheimnisse dieses neuen Funkgerätes einzuweihen. Die genauen Daten werden in einem Zirkularschreiben bekanntgegeben.
Anlässlich der Delegiertenversammlung in Aarau haben wir uns für die Teilnahme an der gemeinsamen Felddienstübung mit den Sektionen Zug und Thalwil angemeldet. Bereits an der letzten GV konnten wir Euch das definitive Datum mit Samstag, 1. September 1984, bekanntgeben. Bitte streicht auch dieses Datum im Terminkalender dick an. *hpi*

Sektion Luzern

Fahnendelegation

An der Abdankungsfeier vom 22. März in der Lukaskirche, für Stadtpräsident Matthias Luchsinger, war auch unsere Sektion vertreten. Unsere Fahne wurde von Eduard-Jakob Baumann getragen. Stadtpräsident M. Luchsinger brachte den militärischen Vereinen immer grosses Wohlwollen entgegen; war er doch aktives Mitglied des Artillerie Vereins, Luzern.
Anlässlich des 18. Kantonalen Schützenfestes in Luzern, 1970 – M. Luchsinger war noch nicht in den Stadtrat gewählt worden –, hatte unsere Sektion sehr intensiv mit ihm zusammengearbeitet. Er war damals zuständig für die Bauten und die Übermittlung. Seither waren unsere Beziehungen sehr freundschaftlich und gut. *e.e*

Gruss nach Kloten

Unserem Aktivmitglied *Rudolf Grob* wünschen wir beim Korporal-Abverdienen noch einen angenehmen und schönen Rest.

Eiertütschen

Da nebst dem fachlichen auch der gesellige Teil in unserer Sektion gepflegt wird, trafen sich am 28. März vier Kameradinnen und acht Kameraden zum Eiertütschen im Sendelokal. Dies als vorgezogene Osterfeier. Die von Thildy und Felix Strub gespendeten Eier fanden ohne Probleme ihre Abnehmer. Es hatte für alle genug!
Beim Tütschen entwickelte Milly eine so raffinierte Technik, dass dem Gegner jeweils nur noch eine Handvoll «Ei mit Schale» oder «Schalen mit Ei» übrigblieb. Hat sie diesen Trick in Mexiko gelernt? Den Eierspendern unseren allerbesten Dank und auf nächstes Jahr.

Jahresbeiträge

Haben Sie den Jahresbeitrag schon bezahlt? Wenn nicht, sofort ab auf die Post! Der Kassier dankt dafür recht herzlich.
Die Beiträge betragen neu:
- Aktive Fr. 35.–
- Veteranen Fr. 30.–
- Jungmitglieder Fr. 20.–
- Passive Fr. 40.–

Die Postchecknummer lautet: 60-6928

Stamm

Unser nächster Stamm findet am Mittwoch, den 9. Mai, ab 20 Uhr im Sendelokal statt. Es würde uns freuen, einmal einige neue Gesichter zu sehen.

Sendeabende

Bis Ende Juni ist jeden 1. und 3. Mittwoch unsere SE-222 im Basisnetz zu hören. Fäz würde sich freuen, wenn er hie und da Hilfe bekommen würde. Ab 19.30 Uhr ist das Sendelokal geöffnet. *e.e*

Sektion Mittelrheintal

Telex, Funk und Telefon

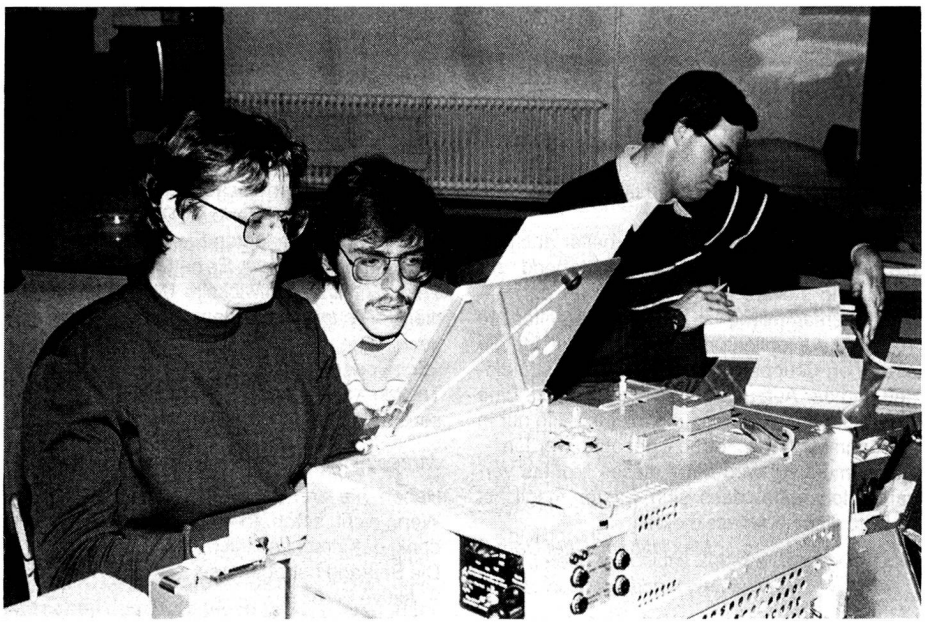
Zu einem fachtechnischen Kurs spezieller Art hatte die Sektion auf Samstag, 31. März, eingeladen. Speziell nicht nur darum, weil auch die Teilnehmer der vordienstlichen Funkerkurse des Kreises Rheintal eingeladen waren, sondern weil auch eine ganze Reihe Übermittlungsmittel zum Einsatz kamen, die allesamt in der Armee verwendet werden.
Um 8.30 Uhr besammelten sich die Teilnehmer bei der Zivilschutzanlage von Widnau. Nach der Begrüssung ging Kpl René Hutter näher auf diesen eintägigen Anlass ein.

Ziel des Kurses

Ein Schwerpunkt der Ausbildung bildete das Kennenlernen des Kommandobetriebs. In vier Phasen zu je Fünfviertelstunden wurde mit Hilfe der sorgfältig ausgearbeiteten Kursunterlagen eine Grundlagenausbildung durchgeführt. Die voneinander getrennten Gruppen wurden von je einem Aktivmitglied der Sektion betreut. Nach einer theoretischen Einführung konnten die Übermittler in zwei komplett eingerichteten KP-Betrieben alle Übermittlungsmittel einem praxisnahen Einsatze gleich betreiben.

Die verschiedenen Blöcke

Im Führungsfunk (mit den Geräten SE-208) wurde spezieller Wert auf die korrekte Anwendung der Sprechfunkregeln und die Verschleierung von Meldungen gelegt. Im Bereich Kommandofunk waren zwei grundverschiedene



Telegrammübermittlung mit KFF 58/68; hinten die Papierführung (Ausfüllen aller nötigen Begleitformulare).

Fernschreiber im Einsatz: der KFF 58/68 und der FS-100. Bei den zu übermittelnden Telegrammen musste besonders auf deren richtige Darstellung geachtet werden.
Die Telefonzentralen 57 und einige Armeetelefone umfassten den Block Telefon. Hier bildeten die richtige Bedienung der Geräte, die Einhaltung des Starkstrombefehls und die Darstellung der Meldung auf dem Telegrammblock die Schwerpunkte.
Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung kommt schliesslich dem Bereich Sektion Betrieb zu, wo im Übermittlungszentrum – man könnte fast sagen dem Herzen des ganzen KP-Betriebes – der notwendige «Papierkram» erledigt wird. Hier werden die ein- und ausgehenden Telegramme kontrolliert und geordnet.

Übungsbesprechung

In der Übungsbesprechung zeigte sich der Kursleiter René Hutter mit den gebotenen Leistungen der Teilnehmer sehr zufrieden. Das Ziel der Grundlagenausbildung, die verschiedenen Geräte grob kennenzulernen, sei erreicht worden. *Hansjörg Binder*

Basisnetz aktuell

Was eine Basisnetz-Kurzwellenfunkstation ist und wie damit Funkverbindungen hergestellt und betrieben werden, das demonstrierte die Sektion am Mittwochabend, 21. März, in ihrem Funklokal im Ausbildungsgebäude der Firma Wild Heerbrugg AG, in Heerbrugg.
Dieser organisierte Basisnetzabend war speziell für die Teilnehmer der inzwischen abgeschlossenen vordienstlichen Funkerkurse von Heerbrugg SG und Umgebung gedacht.
Unsere Sektion nimmt nur noch an den Wettbewerbsabenden am Basisnetzbetrieb teil. Deshalb konnten die vier Aktivmitglieder der Sektion den angehenden Übermittlern praxisnah zeigen, wie man mit der Funkstation SE-222 und KFF (Kryptofunkfernschreiber) arbeitet.
Die Teilnehmer konnten den ganzen Ablauf mitverfolgen: von der Verbindungsaufnahme mit der Gegenstation über die Übermittlung des Telegrammes bis hin zum Ausfüllen der nötigen Begleitformulare. Dieser instruktive Abend gab den Burschen einen Einblick in einen sehr interessanten Teilbereich der ausserdienstlichen Tätigkeit des EVU.

Sektion St. Gallen-Appenzell

St. Galler Waffenlauf 1984

Für den EVU begann dieser Grossanlass traditionsgemäss schon wieder am Samstag vorher, nämlich am 17. März 1984. Wiederum waren wir vom Organisationskomitee mit dem Aufbau des Lautsprechernetzes beauftragt worden. Eine Besonderheit bildete dieses Jahr der Start, wurde doch anlässlich des 25. St. Galler Waffenlaufes nicht wie gewohnt bei der Kaserne gestartet, sondern in der Innenstadt, beim neugestalteten Bärenplatz. Installationsmässig war das aber für uns keine Schwierigkeit. Anstelle der zwei Lautsprecher bei der Burgstrasse wurden diese ganz einfach in die Innenstadt verlegt.
Um 13.30 Uhr am Samstag besammelten wir uns bei der Kreuzbleiche-Turnhalle. Nachdem das «akademische Viertel» abgelaufen und auch unser Materialverwalter Mathias endlich eingetroffen war, machten wir uns sofort an die Arbeit, um pünktlich und schnell damit fertig zu werden. Die vier Lautsprecher und die Verbindungsleitungen waren in Rekordzeit aufgebaut. Nun fehlte eigentlich nur noch der Lautsprecherwagen, damit wir unsere Lautsprecherkabel auch entsprechend anbringen konnten. Doch wie jedes Jahr mussten wir wiederum auf den Wagen warten. Diese willkommene Pause benützten wir, um uns im Restaurant Militärkantine zu stärken und die neuesten Vereins- und Privatnachrichten auszutauschen. Um schliesslich noch die beiden Lautsprecher in der Innenstadt zu montieren, wurden nicht mehr alle EVU-Mitglieder benötigt, so dass die Hälfte bereits um 16.00 Uhr von unserem Präsidenten entlassen werden konnte.
Am Sonntagmorgen, bereits um 08.30 Uhr, trafen wir uns wieder bei der Kreuzbleiche-Turnhalle. Die letzten Installationen wurden noch vorgenommen, die Funkgeräte verteilt, Instruktionen gegeben und die Leute auf die verschiedenen Posten eingeteilt. Alsdann schwirrten wir ab ins Gelände und erwarteten, auf unserem Posten angekommen, die Verbindungskontrolle. Pünktlich um 09.30 Uhr standen alle Waffenläufer an der Burgstrasse bereit. Angeführt von einem Fahnenträger in historischer Uniform und glänzend umrahmt vom Spiel der Inf RS 7, Herisau, marschierten die Wettkämpfer in mehr oder weniger geordneten Achterkolonnen geschlossen die etwa 1,2 km zum Start. Um 10.00 Uhr startete dann die geballte Masse von über 1000 Läufern in der Innenstadt. Ein faszinierendes Bild von Kampf und Kraft. Eigentlich ist es ja in der heutigen Zeit, wo sich alles trimmt und Jogging betreibt, nicht erstaunlich, dass so viele Läufer an einem solchen Wettkampf teilnehmen. Doch es gibt sicherlich angenehmere und bequemere Arten, sich fit zu trimmen als mit der Packung von 7,5 kg auf dem Rücken. Das Rennen entwickelte sich dann an der Spitze schon ziemlich bald zu einem Prolog des Gfr Albrecht Moser, der bereits nach wenigen Kilometern die Führung übernahm und der Konkurrenz dann in der Folge nicht den Hauch einer Chance liess. Konstant baute er auf der ganzen Strecke seinen Vorsprung aus.
Auf unserem Funknetz lief alles reibungslos. Auf dem Sanitätskanal blieb es sehr ruhig. Dieser Umstand stellt den Läufern in bezug auf die Vorbereitung ein sehr gutes Zeugnis aus. Allerdings waren auch die Witterungsverhältnisse sehr ideal zum Laufen, so dass für einmal keine Hitzeschläge auftraten. Während die ersten längst im Ziel eingetroffen, geduscht und zur Siegerehrung bereit waren, quälten sich noch immer Hunderte von Läufern über die anspruchsvolle Strecke. Schliesslich, als auch die letzten Läufer im Ziel ankamen, war auch für uns der Funkeinsatz zu Ende. Umgehend begannen wir mit den Abbrucharbeiten, die in kürzester Zeit erledigt waren. Mit knurrendem Magen und Freude über den gelungenen Einsatz begaben wir uns in die Kantine des «Forma-Vitrum», wo das Mittagessen bereits auf uns wartete. Nach dem Essen ging auch für uns der Waffenlauf 1984 zu Ende. *he*

Sektion Schaffhausen

Nachtpatrouillenlauf

Erstmals wird an dieser Übung des UOV und KOG ein Posten Übermittlungsdienst als Obligatorium für alle Patrouillen betrieben. In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai wird unsere Sektion diesen Posten betreuen und die Prüfungsarbeiten mit den Gruppen durchführen. Eine äusserst interessante Aufgabe für uns wie für die Teilnehmer, sind wir doch damit in der Lage, die Übermittlungstruppen anderen Waffengattungen etwas näher zu bringen und zu zeigen, welch bedeutende Rolle der Funk in unserer Armee spielt. Damit der Posten effizient betrieben werden kann, bitten wir Interessenten unserer Sektion, sich beim Präsidenten zu melden.

Uem-Übung mit Funkerkurs

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Kursleiter Thomas Schellhammer die 16 Teilnehmer des Funkerkurses am 31. März, um 12.00 Uhr, begrüssen. Nach kurzer Orientierung und Gruppenbildung starteten die ersten VW-Busse zur Postenfahrt. Jeweils eine kleine Aufgabe sowie deren verschleierte Übermittlung an die Netzleitstation, der Empfang einer Meldung mit den Koordinaten des nächsten Postens bildeten die Problemstellung an den verschiedenen Standorten. Thomas sowie seine Helfer Ruedi Kilchmann, Werner Hägele, Thomas Hinni und Herr Isler von der GMMSH konnten nach Abschluss der Übung feststellen, dass das Ausbildungsziel in allen Punkten erreicht wurde.

Delegiertenversammlung in Aarau

Es wurden viele Reden auch in unserem Sinne und unseren Gefühlen entsprechend gehalten. Wir möchten es trotz allem nicht versäumen, an

dieser Stelle den Angehörigen von Heinrich Dinten unser herzlichstes Beileid auszusprechen.
Das Leben geht weiter. Unter dem Schatten der Ereignisse wurde an der DV Richard Gamma zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Wir wünschen ihm bei dieser neuen Aufgabe alles Gute und viel Erfolg.

Sektion Thalwil

DV 1984

Richtiggehend zu einem kleinen Sektionsanlass wurde die diesjährige Delegiertenversammlung, fanden sich doch acht Thalwiler Vertreter in Aarau ein. Der extra einfach abgemachte Treffpunkt im Hotel erwies sich als recht verzwickt..., oder wem ist es schon einmal gelungen, in einem alkoholfreien (!) Hotel, das am Samstag Wirtesonntag hat, zur rechten Zeit an der Bar zu sein? Und das ausgerechnet bei unserer übergrossen Zuneigung zu vergorenen Säften. Am Abend dann, nach einem erfrischenden Apéro im neuen Gemeindehaus von Oberentfelden, blieben unsere Gläser selten mehr leer. Manch einer hat dann wohl angesichts des langen und reichhaltigen Bauernbuffets die Tellergrösse etwas unterschätzt resp. den eigenen Hunger unterschätzt.
So gesehen, war's schon fast nötig, mit Pauken und Trompeten und gewaltiger Unordnung in den Tönen, der Verdauung etwas nachzuhelfen. Aktiv nachgeholfen wurde dann im «Happy Landing» noch bis in den frühen Morgen. In Ermangelung einer «abgestürzten Hochzeit» und einem Zmorgensaal zum Auftischen kamen doch noch etliche Stunden Schlaf vor der Hauptversammlung zustande, für Richi und mich sogar noch ein unfreiwilliges Dreiviertelstündchen mehr. Schade, dass anschliessend an die DV der starke Regen die Lust etwas dämmte, noch mehr von Aaraus schöner Altstadt kennenzulernen. Im ganzen darf man aber sagen, dass wir durch die Aargauer Kollegen ein gelungenes Wochenende erleben konnten und dass wir bereits wieder auf die nächste DV trainieren.
Apropos trainieren: Jetzt im Mai ist's so weit mit unserem fachtechnischen Kurs MK 5/4..., und wenn's dabei auch etwa um Phantomschaltungen geht, so lassen sich diese relativ schlecht mit Phantommitgliedern schalten! Also bis bald.
RK

Sektion Thun

«Schon wieder nichts von der Sektion Thun» – so dachten einige PIONIER-Leser, als sie die letzten Exemplare zu lesen begannen. Dabei dachten sie vielleicht etwas erzürnt an den «Sektionsschreiber» (DS), an wen denn sonst? Liebe Kameradinnen und Kameraden, um einen Bericht abfassen zu können, braucht es Informationen. Da ich kein Zeitungsreporter bin und es mir nicht möglich ist, überall dabeizusein, bin ich auf eine gewisse Mitarbeit angewiesen.
Dann, zum Schreiben braucht es Zeit und Lust, an dem fehlt es meistens nicht. Also bitte, wer etwas zu berichten weiss, oder zu einem Artikel im PIONIER beitragen möchte, der nehme mit mir Verbindung auf, oder gebe mir das Manuskript mit Beilagen bis spätestens am 5. des Monats. Der Redaktionsschluss ist in der Regel am 10. Besten Dank für Eure Mitarbeit. *DS*

Hauptversammlung

Es ist noch nicht lange her, seit die Hauptversammlung abgehalten wurde. Ulrich Flühmann leitete den Anlass mit Geschick, so dass die Traktanden zügig durchgearbeitet werden konnten.
Ich möchte hier einige Punkte hervorheben und beleuchten:
- Aufschlussreicher Bericht des Präsidenten;
- Bestandesveränderung, Zuwachs fünf Mitglieder;
- Ehrendes Gedenken an verstorbene Mitglieder;
- Ein guter Kassabericht, kein Defizit;
- Mitgliederbeitrag pro 1984 Fr. 35.– für Aktive und Passive, Fr. 25.– für Jungmitglieder;
- Rege Tätigkeit zu Gunsten Dritter, Übungen und Einsätze der Fk Hilfegruppe Interlaken;
- Aktivität in der Funkbude;
- Wahlen und Ehrungen, hier muss ich leider etwas länger verweilen. Die Hauptversammlung wählte einen neuen Präsidenten. Ulrich Flühmann übergab das Präsidium an *Heinrich Grünig.*

Der Vorstand wurde neu bestellt und nach einem Organigramm aufgebaut. Die Chargen wurden wie folgt verteilt:
- Vizepräsident Bruno Hossmann
- Sekretärin Rosmarie Gugger
- Kassier Andreas Rieder
- Mutationsführer Max J. Wey
- Sendeleiter Martin Gugger
- JM Obmann Silvio Luder
- Technischer Leiter Hanspeter Vetsch
- Technischer Leiter Adm. Urs Reusser
- Technischer Berater und Chef Fk Hilfe Ulrich Flühmann
- Technischer Berater Daniel Stucki
- Beisitzer Jörg Kutzli
- Beisitzer und Fähnrich Hubert Buck

- Einige Ehrungen für 10- bis 20jährige Mitgliedschaft. Der zurückgetretene Präsident Ulrich Flühmann wurde Veteran und Ehrenmitglied.

Mehr über die Geschäfte der Hauptversammlung wird im Protokoll enthalten sein. *DS*

Felddienstübung «AMUN»

Als Auftakt unseres diesjährigen Kurs- und Übungsprogrammes fand am 10./11. März 1984 die Felddienstübung «AMUN» statt. Zu Gunsten des Organisationskomitees des 22. Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilaufes in der Lenk, wie schon seit vielen Jahren, wurde unsere Sektion auch dieses Jahr mit der Übermittlung betraut. Das Konzept wurde gegenüber den bisherigen Einsätzen etwas geändert, was im allgemeinen sehr begrüsst wurde und der Anlass wieder einmal als Felddienstübung angemeldet. Die SE-125 Verbindungen wurden auf mehrere Kanäle aufgeteilt:
- Ein Informationskanal stand für die Meldungen allgemeiner Art, wie Standorte der Patrouillen oder Organisationsbelange, zur Verfügung. Auf diesem Kanal wurde die verschleierte Sprache angewendet.
- Ein Sicherheitskanal war für die Übermittlung von Notfallmeldungen reserviert.

Um die Probleme der Hochfrequenzenausbreitung, d.h. die Verbindung zwischen Start, Ziel, Basis und KP zu lösen, setzten wir die Funkstation SE-412 ein. Dank günstiger Frequenzwahl konnte im Low-Power-Betrieb gearbeitet werden. Die Nachteile der Verschleierung (umständlich im Gelände) wurde durch gezielte Übermittlung der einzelnen Meldungen kompensiert.
Besonders erfreulich war die grosse Beteiligung (30 Teilnehmer oder 20% des Sektionsbestandes). Alle Teilnehmer wurden für ihren Einsatz mit herrlichem Wetter belohnt und mancher konnte zuletzt leicht mit einem Glühwurm in Konkurrenz treten. Doch mit der Sonne und den Funkstationen alleine war es nicht erledigt. Die Posten mussten in teilweise stundenlangem Aufstieg mit Skis und Fellen erklommen werden. Die Übermittlung klappte trotzdem gut, wie auch der strengen Kritik des Übungsinspektors Adj Uof Schürch zu entnehmen war. Alle Übungsziele wurden erreicht.
Nach einem sonnigen Wochenende, mit wenig Schlaf, durften die Teilnehmer am Sonntagabend entlassen werden und mancher sieht sicher mit grossem Stolz auf seine Leistung im Gebirge zurück... *Ve*

Funkhilfeeinsatz im Raum Beatenberg–Niederhorn

Am Montag, den 12. März wurde die Funkhilfegruppe Interlaken alarmiert. Zwölf Mann der SAC-Rettungsstation Beatenberg und zwei Funker des EVU wurden für eine Suchaktion eingesetzt. Hier ein Kurzbericht vom Fk Einsatzleiter Willy Heutschi.

21.40 Der telefonische Alarm erreichte mich durch den SAC-Rettungschef in einem Restaurant in Interlaken.
Im Skigebiet zwischen der Sesselibahn Niederhorn in Richtung Waldegg wird eine Tourenskifahrerin – Alleingängerin – vermisst. Nachdem sie beim Einnachten ihren Aufenthaltsort noch nicht aufgesucht hatte, schlug ihr Mann in Köniz bei Bern Alarm.
Sammelpunkt und KP sei Hotel Regina Waldegg Beatenberg.
21.45 Telefon an Z+INT: Bestellung von sechs SE-125.
21.50 Telefonisches Aufgebot von Brunner Kurt.
22.00 Telefon vom Z+INT: Geräte sind abholbereit.
22.06 Geräte beim Z+INT abgeholt.
22.15 Abholen von Brunner Kurt in Unterseen.
22.30 Ankunft im Hotel Regina, Waldegg.
22.45 Ankunft von R-Chef Hodler (von Habkern herkommen.)

Er bringt uns die Mitteilung, dass die vermisste Skifahrerin aus eigener Kraft wieder aufgetaucht sei. Sie sei in Richtung Waldegg unterwegs gewesen, wo sie in Wald- und Felsengebieten hängen blieb. Schwierigkeiten mit ihren Klebefellen verzögerten die Rückkehr. Sie trachtete danach, möglichst nach oben aus der Waldzone herauszukommen, damit sie bei einem Heli-Suchflug früher gesehen werden konnte. Schliesslich sei sie bei der Mittelstation Vorsass der Sesselibahn eingetroffen, wo sie vom Personal hinuntertransportiert wurde und telefonisch ihr Eintreffen bekanntgeben konnte.
Der Einsatz konnte somit abgesagt werden.
Ich möchte es nicht unterlassen, den zuständigen Organen des Z+INT für ihren Einsatz in nächtlicher Stunde bestens zu danken. *WH/DS*

Da ist was los!

Gestützt auf ein reichhaltiges und interessantes Kursprogramm werden von bekannten und bewährten Kameraden verschiedene Ausbildungsabende organisiert. Während den Monaten März, April, Mai, Juni, August, September und Oktober wird jeden Mittwochabend auf einem bestimmten Fachgebiet gearbeitet. Das Besondere an diesem Programm ist, dass die Besucher des vordienstlichen Morsekurses Thun Gelegenheit haben, die Morseausbildung auch während dem Kursunterbruch vom Frühling bis Herbst zu betreiben.
Für Interessenten liegt das Kursprogramm in der Funkbude auf, oder es kann beim Präsidenten bezogen werden. *DS*

Sektion Thurgau

Dank

Die Sektion Thurgau schuldet dem verstorbenen Zentralpräsidenten, Hptm Heinrich Dinten, Dank für seine im Zentralvorstand geleistete Arbeit, aber auch für das Wohlwollen, das er der Sektion stets entgegenbrachte.
Fähnrich Motf Hans Lenzin aus Romanshorn erwies ihm im Auftrage der Sektion die letzte Ehre, ein Ausdruck der Wertschätzung, die der Verstorbene bei der Sektion genoss.

Gut organisiert

Sektionspräsident Wm Jakob Kunz, soeben aus Aarau zurückgekehrt, meldete kurz vor Redaktionsschluss, dass das Organisationskomitee der Sektion Aarau unter Oberstleutnant Walter Kaufmann eine tadellose Präsidentenkonferenz und eine reibungslos verlaufene Delegiertenversammlung geplant und durchgeführt habe. Die beiden Delegierten danken dafür bestens.
Den neuen Präsidenten, Hptm Richard Gamma aus Basel, begleiten die guten Wünsche der Sektion Thurgau. Möge ihm die Arbeit für den EVU auch Freude, die Herausforderung jeweils Erfüllung und Genugtuung bringen (sowie den beiden Thurgauer Delegierten: sie durften am 8. April den Wein aus den beiden Zinnbechern trinken, welche Jungmitglieder-Obmann Beat Kessler aus Frauenfeld als Gewinn aus dem Sieg in den beiden Basisnetz-Wettbewerben entgegennehmen konnte – Ehre wem Ehre gebührt)!

Der zweite Mittwoch im Monat

ist im Basisnetz nun für das Morsen reserviert. Es sind also jene gerufen, welche wieder einmal ihr lockeres Handgelenk demonstrieren wollen.
Die Sektion Thurgau bietet an diesem Mittwochabend noch zusätzlich für alle anderen Übermittler ein weiteres Programm, zusammengestellt von dem vorerwähnten Beat Kessler und Martin Stamm aus Weinfelden: Die beliebten Verbindungsübungen ab FuBuBo – teils mobil, teils zu Fuss – werden wieder durchgeführt.
Die beiden Organisatoren hoffen, damit auch jene Mitglieder anzusprechen, welche ihre Sprechfunkkenntnisse auffrischen möchten. Die Handhabung der so bewährten SE-208 gut zu beherrschen, liegt auch im Interesse der Sektion, da dieses Funkgerät doch das Rückgrat unserer Übermittlungsdienste zugunsten Dritter bildet.
Wer Transportschwierigkeiten hat, meldet sich frühzeitig bei Beat Kessler, Wellhauserweg 10, in Frauenfeld. *Jörg Hürlimann*

Sektion Uri/Altdorf

Generalversammlung 1984

Am Samstag, 17. März 1984, fand unter dem Vorsitz unseres Präsidenten Alois Brand die 41. ordentliche Generalversammlung statt. Zwölf Mitglieder fanden den Weg ins Restaurant «Brückli», Schattdorf, um ihr Interesse an dem Sektionsgeschehen zu bekunden. Darunter, was uns besonders freute, Regierungsratskandidat Alberik Ziegler sowie unser einziges Jungmitglied André Mattli.
Das Durcharbeiten der Traktandenliste ging zügig voran. Mit dem Protokoll 1983 des Aktuars Hans Truttmann wurde der geschäftliche Teil eröffnet. Alsdann hielten der Präsident und Verkehrsleiter in ihren Jahresberichten nochmals Rückschau auf das verflossene Vereinsjahr. Es durfte festgestellt werden, dass alle Einsätze problemlos abgewickelt werden konnten und die gestellten Aufgaben zur besten Zufriedenheit der Veranstalter gelöst wurden. Die Jahresrechnung wurde durch Kassier Eugen Wälti in den Hauptposten verlesen. Sie schliesst mit einer kleinen Vermögensvermehrung ab.

Jahresprogramm 1984

Das Jahresprogramm wurde durch Verkehrsleiter Franz Zgraggen bekanntgegeben. Nebst den traditionellen Anlässen beinhaltet es eine Menge Übermittlungen zugunsten Dritter:
- 27. Schwyzer Langstreckenlauf
- Tour-de-Suisse-Bergzeitfahren Bürglen-Klausen
- Jubiläumsumzug der Feldmusik Altdorf
- Urner Kantonales Schützenfest
- Schweizerischer Orientierungslauf Klausen–Urnerboden
- Altdorfer Waffenlauf

Bei diesem umfangreichen Programm verzichten wir dieses Jahr auf die fachtechnischen Anlässe; jedoch nicht auf den Chlaushock sowie den Familienausflug, der wiederum ins Bedretto-Tal führen soll. Das bereinigte Jahresprogramm mit den genauen Daten wird allen Mitgliedern zugestellt.

Budget 1984

Das Budget für das kommende Vereinsjahr sieht ziemlich erfreulich aus. Darum wurden die Jahresbeiträge auf bisheriger Höhe belassen.

Auszeichnungen

Gewinner der Jahresmeisterschaft 1984 wurden unser Präsident Alois Brand und Hans Truttmann mit dem Punktemaximum. Sie erhielten den Silberbecher sowie die Kanne als Wanderpreis. An zweiter Stelle ist Hans Herger und auf dem dritten Rang folgt Eugen Wälti.
Abschliessend dankte der Präsident all jenen, die sich für unsere Sektion immer wieder in irgendeiner Weise einsetzen und aktiv am Vereinsgeschehen teilnehmen.

Personelles

Auf Ende Jahr wurde unser Aktivmitglied Andreas Bissig zum Oberleutnant befördert.
Herzliche Gratulation.
Bärti Schönenberger wurde am 20. Dezember 1983 pensioniert. Er ist seit 1945 Mitglied in unserer Sektion. Unser Präsident ehrte ihn anlässlich der GV. *Tr.*

Sektion Zürich

Katastrophenhilfe

Auch dieses Jahr werden wir wieder eine Einsatzübung zur Überprüfung des Konzeptes und der Einsatzbereitschaft durchführen. Es sollen dabei die Erfahrungen der letztjährigen Übung einbezogen werden, wobei das Bewährte beibehalten wird. Der geplante Einsatz wird, in Absprache mit unseren Auftraggebern, gegenüber dem Vorjahr erhöhte Anforderungen stellen, ansonsten jedoch im wesentlichen den gleichen Materialeinsatz erfordern. Mehr ist uns nicht bekannt, denn um die Übung möglichst realistisch durchführen zu können, werden auch uns alle Angaben über Einsatzort, Auftrag und Verbindungen erst unmittelbar vor der Befehlsausgabe der Übung mitgeteilt.
Ich bitte alle Mitglieder, die im Katastrophenhilfe-Einsatz eingeteilt sind, sich das Datum zu notieren:

Samstag, 23. Juni 1984.
Vor der Übung werden wir wiederum einen kleinen Kurs durchführen, um die theoretischen und praktischen Kenntnisse aufzufrischen. Alle Betroffenen werden noch persönlich weitere Angaben über Kurs und Übung erhalten. Bitte halten Sie sich das Übungsdatum frei. Wir sind darauf angewiesen, dass möglichst alle «eingeteilten» Mitglieder daran teilnehmen.

Wettbewerb

Das Ergebnis der Preisverleihung wird hier kaum auf grosses Interesse stossen. Es sind nämlich nur drei Antworten eingegangen, die alle falsch sind, so dass keine Preisverleihung erfolgen kann. Ich danke trotzdem denjenigen, die sich die Mühe genommen haben, zu antworten. Ich werde mir bei Gelegenheit etwas Attraktiveres einfallen lassen.

Mitgliederbeitrag

Zum letzten Mal dieses Jahr soll an dieser Stelle auf die Sektionsfinanzen eingegangen werden. Der Kassier ist erfreut über die eingegangenen Spenden und bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern, die den Beitrag freiwillig erhöht haben. Von seinem Vorgänger ist er gewarnt worden, sich keine Illusionen über die Einhaltung der Zahlungsfrist zu machen. Leider nicht ganz zu Unrecht. Auch dieses Jahr sind im Moment noch einige Beiträge ausstehend. Mitte Mai wird jedoch endgültig wieder «Nachnahme-Zeit» sein.
Fall Sie zu den Säumigen gezählt werden müssen: Benützen Sie bitte noch die letzte Gelegenheit, den Beitrag von Fr. 40.– für Aktivmitglieder in diesen Tagen auf das Postcheckkonto 80-15015, EVU-Sektion Zürich, einzuzahlen. Damit werden Sie von einer nicht gerade billigen Nachnahme verschont. Vielen Dank.

Kurs SE-226

Wie geplant führen wir Ende Mai/Anfang Juni einen Ausbildungskurs mit der neuen Funkstation SE-226 durch, der mit einer Abschlussübung enden wird. Die genauen Daten können hier nicht aufgeführt werden, da sie bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt sind. Beim Erscheinen dieser Ausgabe stehen sie jedoch fest und sind im Sendelokal ersichtlich. Möglicherweise werden alle Mitglieder noch durch ein Zirkular orientiert. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung an diesem Kurs, wird doch ein Gerät instruiert, das für die meisten unter Ihnen neu sein dürfte und interessante Einsatzmöglichkeiten bietet. Ein Besuch wird sich in jedem Fall lohnen, und auch die Abschlussübung, die verständlicherweise die im Kurs erworbenen Kenntnisse voraussetzt, wird ein attraktives Programm aufweisen. *WB*

Sektion Zürichsee rechtes Ufer

Betrieb Basisnetz EVU

Nachdem unsere Fk-Station SE-222 Ende April 1984 vom WK-Einsatz wieder zur Verfügung stehen wird, steigen wir für den Rest des 1. Semesters 1984 in den Basisnetzbetrieb ein. Wir erwarten eine rege Teilnahme der Aktiv- und Jungmitglieder an folgenden Betriebsdaten:
- 2. Mai 1984
- 16. Mai 1984
- 6. Juni 1984
- 20. Juni 1984

Die Betriebszeit dauert jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr.
Für Erstteilnehmer: Standort des Funkerlokals siehe letzte Seite PIONIER «EVU-Kontaktadressen». *C.F.*

Zentralvorstand

Zentralpräsident
Hptm Richard Gamma
c/o SGCI
Postfach, 8035 Zürich
G (01) 363 10 30 P (061) 39 19 58

Vizepräsident und Chef Übermittlungsübungen
Adj Uof Balthasar Schürch
Ulmenweg 4, 3053 Münchenbuchsee
G (031) 67 36 15 P (031) 86 28 49

Zentralsekretär und Mutationssekretariat
Hptm Walter Brogle
Weidholzstrasse 4, 8624 Grüt
G (01) 362 32 00 P (01) 932 22 97

Chef der Technischen Kommission
Hptm i Gst Urban Siegenthaler
Schillingstrasse 17, 3005 Bern
G (033) 55 24 93 P (031) 44 19 41

Zentralkassier
Gfr Peter Vontobel
Am Pfisterhölzli 52, 8606 Greifensee
P (01) 940 04 74

Redaktor PIONIER und Chef Funkhilfe
Wm Walter Wiesner
Stutzweg 23, 4434 Hölstein
P (061) 97 20 13, G (061) 67 25 25

Chef Basisnetz
Hptm i Gst Werner Kuhn
Holenweg 38, 3053 Münchenbuchsee
G (031) 67 35 29 P (031) 86 23 18

Chef Kurse
Oblt Jürg Saboz
Pantelweg 8, 4153 Reinach BL
G (061) 36 56 38

Zentralmaterialverwalter
Adj Uof Albert Heierli
Postfach 47, 3028 Spiegel bei Bern
G (031) 67 23 97 P (031) 53 49 38

Chef Werbung und Propaganda
Gfr Philippe Vallotton
Av. Victor Ruffy 17, 1012 Lausanne
B (021) 22 91 66 P (021) 33 41 11

Jungmitglieder-Obmann
Wm Dante Bandinelli
Via F. Zorzi 2, 6512 Giubiasco
P (092) 27 11 66

Protokollführer
Kpl Hans Fürst
2063 Fenin
G/P (038) 36 15 58

Beisitzer
Major Kilian Roth
Beethovenstrasse 40, 3073 Gümligen
G (031) 67 35 64 P (031) 52 29 60

Sektionsadressen

Sektion Aarau
Rudolf Wasem, Industriestrasse 11
5033 Buchs
Telefon Funklokal an Mittwochabenden:
(064) 22 68 45

Sektion Baden
Leonhard Wyss, Oesterliwaldweg 4,
5400 Baden
G (01) 202 80 75 P (056) 22 48 38

Sektion beider Basel
Postfach 191, 4015 Basel
H. Baecker (061) 57 23 15

Sektion Bern
Postfach 1372, 3001 Bern
Hansjürg Wyder
Mösliweg 9, 3098 Köniz
G (031) 53 40 41
Sendelokal (031) 42 01 64 (Mi-Abend)

Sektion Biel-Seeland
Max Häberli, Jakob Stutz-Strasse,
8336 Oberhittnau
G (052) 32 28 25 P (01) 950 35 55
Postfach 855, 2501 Biel

Section La Chaux-de-Fonds
Case postale, 2301 La Chaux-de Fonds
Jean-Michel Fontana, Léopold-Robert 42,
2300 La Chaux-de-Fonds
P (039) 23 41 37

Section de Genève
Case postale 2022, 1211 Genève 2
Jean-René Bollier
B (022) 99 12 97 P (022) 53 11 07

Sektion Glarus
Kurt Müller, Fronalpstrasse 20, 8752 Näfels

Sektion Langenthal
Herbert Schaub
Weidgasse 1, 4900 Langenthal

Sektion Lenzburg
Hanspeter Imfeld
Langhagstrasse 20, 4600 Olten
G (062) 24 22 33 P (062) 26 76 61

Sektion Luzern
Anton Furrer
Alter Hubelweg 4, 6331 Hünenberg
P (042) 36 38 80
Telefon Sendelokal (041) 41 08 16

Sektion Mittelrheintal
Heinz Riedener, Kornaustrasse 21
Postfach 645, 9430 St. Margrethen
G (071) 20 25 50 P (071) 71 43 91

Section de Neuchâtel
François Mueller
Cerisiers 1, 2023 Gorgier
B (038) 21 11 71 P (038) 55 27 41

Sektion Olten
Heinrich Staub, Kanalweg 13
4800 Zofingen

Sektion St. Gallen-Appenzell
Postfach 414, 9001 St. Gallen
Fritz Michel
Waldeggstrasse 10, 9500 Wil
P (073) 23 59 87

Sektion St.-Galler Oberland/Graubünden
Anton Ochsner, 7180 Disentis

Sektion Schaffhausen
Ruedi Kilchmann
Buchtalerstrasse 143, 8203 Schaffhausen
G (053) 44 26 0 P (053) 5 10 18

Sektion Solothurn
Kurt Studer, Lerchenweg 9, 4528 Zuchwil
G (065) 21 21 21, int. 408 P (065) 25 33 94

Sektion Thalwil
Peter Lieberherr, Kelliweg 36, 8810 Horgen
G (01) 208 22 77 P (01) 725 60 16

Sektion Thun
Heinrich Grünig, Burgerstrasse 21
3600 Thun
G (031) 53 62 98 P (033) 22 66 83

Sektion Thurgau
Jakob Kunz, Wigoltingerstrasse
8555 Müllheim
G (052) 86 12 12 P (054) 63 21 01

Sezione Ticino
Casella postale 100, 6501 Bellinzona
Tognetti Claudio, Via Motta 27, 6500 Bellinzona
U (092) 24 56 51 P (092) 25 24 23

Sektion Toggenburg
Guido Eilinger, Sändli, 9657 Unterwasser
P (074) 5 23 55

Sektion Uri/Altdorf
Alois Brand, Gotthardstrasse, 6467 Schattdorf
P (044) 2 28 20

Sektion Uzwil
Dietrich Hämmerli, Eichweidstrasse 22
9244 Niederuzwil
Postcheckkonto 90-13161
P (073) 51 31 01

Section Vaudoise
Case postale 37, 1000 Lausanne 24
Jean-Luc Jeannet, 1099 Les Cullayes
B (021) 21 71 11 P (021) 93 11 56

Sektion Zug
Hansjörg Hess, Morgenhölzlistrasse 34
8912 Obfelden
P (01) 760 05 65 G (01) 495 41 88

Sektion Zürcher Oberland
Postfach 3, 8612 Uster 2
Derungs Walter, 8121 Benglen
G (01) 40 33 88
Sendelokal (01) 940 15 75 (intern 2070)

Sektion Zürich
Postfach 5017, 8022 Zürich
Werner Meier, Schönenwerdstrasse 15/3
8952 Schlieren
P (01) 730 13 90
Sendelokal (01) 211 42 00

Sektion Zürichsee rechtes Ufer
Carl Furrer
Seestrasse 193, 8802 Kilchberg
P (01) 715 11 91
Sendelokal: 1. OG EW-Trafostation,
Ecke Kasper-Fennerstr./Unt. Wiltisgasse
(vis-à-vis Rest. Zur Traube) Küsnacht
(01) 910 55 16